

Umwidmung des Rupingorter Kirchwegs in Fahrradstraße

Zu der Diskussion um die Umwidmung des Rupingorter Kirchweg zwischen Wietmarschen-Lohne und Lingen, auch als „Promilleweg“ bekannt, nimmt der ADFC Lingen wie folgt Stellung:

Grundsätzlich befürwortet der ADFC alle Maßnahmen, die den Radverkehr fördern. Falls der vor allem bei Ausflüglern und Radtouristen beliebte Rupingorter Kirchweg durch die Umwidmung in eine Fahrradstraße auch bei Berufspendlern und Schülern beliebter würde und diese dann vermehrt das Fahrrad nutzen bzw. vom Auto auf das Fahrrad umsteigen würden, wäre es sicherlich sehr sinnvoll.

Wichtig ist aber, dass die Strecke sicher ist. Die Straße führt durch Wald, was eine Beleuchtung erfordern würde. Und sie wird als Schleichweg von Autofahrern genutzt, die dort gerne schnell fahren. Daher heißt sie ja im Volksmund auch „Promilleweg“. Außerdem weist die Straße eine Reihe von Kurven und leichten Hügeln auf, so dass die Sichtbeziehung zwischen Auto- und Radfahrer hin und wieder nicht gegeben ist. Auch die Tatsache, dass die Straße relativ schmal ist, führt dazu, dass Radfahrende im Begegnungsverkehr durch eng passierende Autos gefährdet werden. Deshalb wäre zu überlegen, die Straße insgesamt für den Kfz-Verkehr zu sperren und nur den Anliegern die Bewirtschaftung der Felder zu ermöglichen.

Darüber hinaus müsste der viel zu schmale Zweirichtungs-Rad-und Fußweg, der den Rupingorter Kirchweg mit dem Lohner Wohngebiet verbindet, verbreitert werden.

Fazit: Lediglich ein Verkehrsschild „Fahrradstraße“ aufzustellen, wie in Lingen üblich, reicht u. E. nicht aus, um den Weg zu einer guten und sicheren Radroute zu machen.

